

Alternative Fakten

Es wird erzählt, dass J. nach einer 12-jährigen Forschungsreise in fernen Landen in seine Heimatstadt zurückkehrte, um sein Wissen über Theologie und Göttlichkeit mit dem Volk zu teilen. Doch anstatt seine Lehren anzunehmen, inhaftierten sie ihn und planten, ihn auf einem Hügel hinzurichten. Sein Bruder I. nahm jedoch seinen Platz ein, indem er sich als J. ausgab, und starb an seiner statt am Kreuz.

Da J. in seiner Heimat offensichtlich nicht länger willkommen war, floh er und reiste über Sibirien zurück in das ferne Land, um dort in Frieden zu leben. Er nahm einen neuen Namen an, wurde Bauer, heiratete eine Frau desselben Standes, bekam drei Kinder mit ihr und starb schließlich im hohen Alter.

Sein Grab kann man heute noch in einem kleinen Dorf besuchen. Neben J.s Grab liegen das Ohr seines Bruders und eine Haarsträhne seiner Mutter begraben. Einwohner des Dorfes sehen sich als Nachkommen J.s und berufen sich auf seine Blutlinie. Das Dorf ist durch diese Legende zu einem Wallfahrtsort geworden. Jedes Jahr wird zu J.s Ehren an einem Festtag getanzt. Für das leibliche Wohl hungriger Touristen ist gesorgt: es gibt Nudelsuppe und Wein, die J.s Namen tragen.

Wie heißt das Dorf heute?